

Saerbeck – hier wächst Energie



Impressum

Gemeinde Saerbeck
NRW-Klimakommune der Zukunft
Ferrières-Str. 11
48369 Saerbeck

02574/89202
klimakommune@saerbeck.de
www.saerbeck.de



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------|
| Saerbeck – eine Gemeinde mit Zukunft | S. 4 |
| Eine Kommune macht sich stark fürs Klima | S. 5 |
| Saerbeck 2030 – positive Energiebilanz zugunsten regenerativer Energien und nachwachsender Rohstoffe | S. 7 |
| Mit gutem Beispiel voran: Klimaneutrale Gemeindeverwaltung 2018 | S. 10 |
| So fangen wir an: Die drei Leitprojekte | S. 12 |
| Leitprojekt 1 – Saerbecker Sonnenseite | S. 12 |
| Leitprojekt 2 – Saerbecker Einsichten | S. 14 |
| Leitprojekt 3 – Steinfurter Stoffströme | S. 16 |
| Für „energiegeladene“ Bürger: Energieberatung und Energiestammtisch | S. 18 |
| Kontakt zur Klimakommune | S. 19 |

Saerbeck – eine Gemeinde mit Zukunft

Mit derzeit rund 7500 Einwohnern liegt die Gemeinde Saerbeck im geographischen Mittelpunkt des Kreises Steinfurt, eingebettet in die Parklandschaft des Münsterlandes zwischen den Oberzentren Münster und Osnabrück.

Die moderne Entwicklung Saerbecks ist wesentlich geprägt durch den Wandel von einer landwirtschaftlich orientierten Gemeinde hin zur heutigen „Mischgemeinde“, in der Gewerbe und Industrie eine stetig wachsende Rolle spielen. Kennzeichnend für Saerbeck ist darüber hinaus die kontinuierliche Zunahme der Bevölkerung. Vielfältige Bildungsangebote, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten und ein reges Vereinsleben machen Saerbeck zu einem **liebens- und lebenswerten Wohnort** für Menschen aller Generationen.

Zu einem attraktiven, prosperierenden Wohn- und **Wirtschaftsstandort** wird Saerbeck insbesondere durch die sehr gut ausgebaute verkehrliche Infrastruktur zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Direkte Anschlüsse an die Autobahnen A 1 und die A 30, die Bundesstraßen B 219 und B 475, Buslinien und gut erreichbare Zugverbindungen, der Dortmund-Ems-Kanal mit den Häfen Dörenthe und Ladbergen und die Nähe zum internationalen Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) zählen zu den wesentlichen Entscheidungskriterien für Unternehmen, Saerbeck als Standort zu wählen. Dazu gehören traditionsverbundene kleine und mittlere Handwerks- und Gewerbebetriebe ebenso wie global agierende, aber lokal verankerte Wirtschaftsunternehmen wie die Firmen EnviTec Biogas AG als europäischer Marktführer in der Biogastechnologie und SaerTex als aufstrebender Hersteller von innovativen Verstärkungstextilien (u.a. für Airbus und Windkraftanlagen).

Und auch die Zukunftsprognosen sind durchweg positiv: Die Gemeinde Saerbeck weist auf der Grundlage einer gesunden Bevölkerungsstruktur mit sehr guter sozialer Infrastrukturversorgung sowie einer hervorragenden Wirtschaftsstruktur auch für die Zukunft gute **Entwicklungspotenziale** auf. Bis zum Jahr 2028 ist ein Bevölkerungszuwachs von etwa 3.500 Menschen prognostiziert worden (Bezirksregierung Münster Januar 2006).

Wie kann sich die Gemeinde auf die Zukunft vorbereiten? Mit dem Entwicklungsplan 2050 sind schon frühzeitig die räumlichen Rahmenbedingungen der zu erwartenden Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung abgesteckt worden.

Eine Kommune macht sich stark fürs Klima

„In Saerbeck gehen die Uhren anders.“ Dieses fast schon geflügelte Wort kennen Bürgermeister Wilfried Roos und die Saerbecker Bürger nur zu gut, wird es doch - meist mit Erstaunen und Bewunderung - ins Feld geführt, wenn es der Gemeinde auf den verschiedensten Ebenen gelingt, der Zeit ein wenig voraus zu sein, und, wenn nötig, auch unkonventionelle Wege zu gehen.


Da macht das Engagement für den Klimaschutz keine Ausnahme: Auch hier hat die Gemeinde Saerbeck vor anderen die Zeichen der Zeit erkannt. Als Kommune umzudenken, wirksame Strategien für die Anpassung an die Klimafolgen zu entwickeln, konsequent auf die Nutzung erneuerbarer Energien zu setzen und nachhaltig zu wirtschaften – was Wissenschaftler schon lange fordern, worüber viel geredet und geschrieben wird, gewinnt in Saerbeck schon konkrete Konturen: Saerbeck ist NRW-Klimakommune der Zukunft!



Bürgersolkraftwerk auf dem Dach der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule

Und das nicht aus Zufall, sondern konsequent: Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien sind nämlich zukunftsweisende Themen, die schon seit einigen Jahren Politik und Verwaltung in Saerbeck beschäftigen. Mehr noch: Durch verschiedene Initiativen der Bürger selbst, durch private Investitionen in erneuerbare Energien, ist das Thema Klimaschutz in der Öffentlichkeit längst präsent.

Konkret arbeitet die Gemeinde seit 1989 aktiv an der Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.



Im einzelnen förderte die Gemeinde Saerbeck unter anderem den Einsatz erneuerbarer Energien (z.B. Bürgersolarkraftwerke auf öffentlichen Gebäuden), die Gemeinde setzte auf die kontinuierliche Umsetzung eines kommunalen Energiemanagements (Gebäudeleittechnik u.a. in den Schulen und Sporthallen) und übernahm schließlich die strategische Eigenverantwortung in der kommunalen Energieversorgung (Gründung der Saerbecker Ver- und Entsorgungs-GmbH SaerVE). In enger Abstimmung mit Wissenschaft und Forschung wurden darüber hinaus effiziente, klimaschützende und den Klimafolgen angepasste Maßnahmen nicht nur auf dem Papier erdacht, sondern auch umgesetzt (Biogaspotenzialstudie, Entwicklung von Retentionsflächen an der Ems und an den Bachläufen des Ortskerns) und begleitet von offensiver umweltpädagogischer Bildungsarbeit (Maximilian-Kolbe-Gesamtschule, CAJ-Werkstatt Bildungsstätte Saerbeck).

Der Klimakommune-Wettbewerb

Vor diesem Hintergrund schien im Sommer 2008 der landesweite Wettbewerb um den Titel der „NRW-Klimakommune der Zukunft“, ausgelobt vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV), für Saerbeck wie maßgeschneidert zu sein. „Der Wettbewerb passt genau zu uns“, befanden folgerichtig auch Rat und Verwaltung unisono und befürworteten eine Teilnahme der Gemeinde am Wettbewerb um den Titel „NRW-Klimakommune der Zukunft“.

Über 300 Städte und Gemeinden waren im Rahmen des Landeswettbewerbs aufgerufen, sich beim Ministerium mit ihren zukunftsweisenden Konzepten zu bewerben. 55 Kommunen des ländlichen Raumes wurden landesweit für den Klimaschutz aktiv. Sie machten sich an die Arbeit und reichten in der ersten Wettbewerbsstufe ihre Unterlagen beim Umweltministerium in Düsseldorf ein.

Eine Fachjury traf eine Vorauswahl, um aus allen vorliegenden Bewerbungen die fünf Kommunen des Landes mit den größten Zukunftspotentialen und herausragender Innovationsfähigkeit herauszufiltern.

Und Saerbeck konnte einen ersten großen Erfolg verbuchen: Im August 2008 erreichte die Gemeinde die Nachricht, dass sie in Sachen Klimaschutz und Klimaanpassung die Nase vorn hat. Neben Schmallenberg, Bocholt, Burbach und Rheine gehörte Saerbeck zu den aussichtsreichsten Kommunen des Landes, die zur zweiten Wettbewerbsstufe zugelassen wurden. Jede der fünf Städte und Gemeinden erhielt den Auftrag, bis zum Jahresende 2008 ein tragfähiges, umfassendes Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (IKKK) zu erarbeiten und dem Ministerium vorzulegen.

Und dann ging's an die Arbeit: Unter dem Leitwort: „Saerbeck^{plus} – gut fürs Klima“ ist in Saerbeck ein IKKK entstanden, an dem ein Expertengremium, dem unter anderem Lehrende der Fachhochschule Steinfurt, des Stadtplanungsbüros Stadt-Land-Fluss (Bonn/Berlin), Mitarbeiter der Verwaltung und der der SaerVE sowie Umweltpädagogen der CAJ-Werkstatt Bildungsstätte Saerbeck, aber auch viele Saerbecker Institutionen, Unternehmen, Vereine, Verbände und engagierte Bürger mit ihren Ideen beteiligt waren. Gebündelt und beschrieben sind im IKKK alle Überlegungen und die bereits geplanten und umgesetzten Projekte, die alle gemeinsam auf ein Ziel hinweisen: 2030 für Saerbeck eine positive Energiebilanz vorweisen zu können.

Klimakommune im Zukunftskreis

Rückenwind erhält die Gemeinde durch den Kreis Steinfurt, der sich auf die Fahnen geschrieben hat, als Zukunftskreis bis zum Jahr 2050 energieautark zu sein. Die lokalen Aktivitäten der Klimakommune Saerbeck sind ein wichtiger Baustein in diesem regionalen Prozess.



Franz Alt begeisterte in der Bürgerscheune seine Zuhörer

Eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen (unter anderem mit dem Journalisten Franz Alt) begleiteten die Wettbewerbsphase. Die gut besuchten „Saerbecker Klimagespräche“, eine kreative Ideen-Börse, verschiedene thematische Workshops und ein ausgelobter lokaler Klimaschutzpreis sorgten dafür, dass alle interessierten Bürger unmittelbar in die Entwicklung des Klimakonzeptes mit eingebunden wurden und ihre Vorschläge und zukunftsweisenden Ideen in den Wettbewerbsbeitrag mit einfließen konnten.



Thema Klima: Fachleute und interessierte Bürger suchen nach Leitideen

Klimaneutral 2030: Von der Vision zur Realität

Saerbeck als klimaneutrale Kommune 2030, in der genau so viel Energie aus regenerativen Quellen gewonnen wie verbraucht wird – das ist längst keine Vision mehr, sondern ein Vorhaben, das mit breiter Unterstützung aller Beteiligten, von den Bürgern über die Verwaltung und die Wirtschaftsunternehmen bis hin zu Energieversorgern und Bildungsträgern, realisiert werden kann.

Dass Saerbeck das Ziel „klimaneutral 2030“ tatsächlich erreichen kann, davon sind nicht nur die Fachleute in der Steuerungsgruppe und die Bürger überzeugt, sondern auch das MUNLV in Düsseldorf. Die eingesetzte Kommission honorierte ausdrücklich die hohe Innovations- und Initiativekraft der Saerbecker und erkannte der Gemeinde neben der Stadt Bocholt den Titel „NRW-Klimakommune der Zukunft“ zu. Verbunden ist mit dem Titel eine Fördersumme von einer Million Euro, um die im Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (IKKK) für Saerbeck geplanten Projekte auf den Weg zu bringen.

Definiert und beschrieben sind im IKKK sieben Handlungsfelder vom Bioenergiepark bis zur Bürgerbeteiligung, die eng miteinander verbunden sind. Jedem Handlungsfeld sind insgesamt 150 Projekte und Maßnahmen zugeordnet, die alle gemeinsam das Ziel verfolgen, durch Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien die Kommune bis 2030 energieautark werden zu lassen.

Energie erleben

Wie funktioniert Energieautarkie? Begleitet wird das Umsetzen der Maßnahmen durch eine umweltpädagogisch orientierte Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Energieeffizienz und der Einsatz Erneuerbarer Energien sollen für alle Bürger und interessierten Besucher in Saerbeck „erlebbar“ werden. Wissenschaft und Forschung werden eng eingebunden. Ein wichtiger Bereich im Rahmen des IKKK ist deshalb die Öffentlichkeitsarbeit, die die Projekte für alle Bürger transparent werden lässt und Saerbeck als Modellkommune in Sachen Klimaschutz regional und überregional vorstellt.

Die Handlungsfelder des IKKK

| |
|---|
| Handlungsfeld Bioenergiepark |
| Handlungsfeld Bildung / Transfer / Bürgermitwirkung |
| Handlungsfeld Stoffstrommanagement / Netze |
| Handlungsfeld Klimafolgen / Klimaanpassung |
| Handlungsfeld Siedlung / Verkehr / Mobilität |
| Handlungsfeld Marketing / Öffentlichkeitsarbeit |
| Handlungsfeld Management / Controlling / Finanzen |

Zu den einzelnen Maßnahmen, die sich aus den Handlungsfeldern ergeben, zählen unter anderem:

- Einrichtung einer kommunalen Energieberatung
- aktive Bildungsarbeit (Leben lernen mit der Sonne)
- Aufbau eines Gesundheitsnetzwerkes zur Behandlung der Folgewirkungen der Klimaveränderungen
- Durchführung diverser Studien zur Klimafolgenabschätzung in der Kommune
- Entwicklung neuer Pflanzenanbaustrategien für die Landwirtschaft
- Aufbau eines regionalen Biomassemanagements

Mit gutem Beispiel voran: Klimaneutrale Gemeindeverwaltung bis 2018

Als mittelfristiges Ziel hat sich die Gemeinde Saerbeck vorgenommen, im kommunalen Bereich bis zum Jahr 2018 eine ausgeglichene Energiebilanz vorweisen zu können. Gelingen soll das vor allem durch eine konsequente, energetische Gebäudesanierung und die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energieträger.



Leben lernen mit der Sonne: In Zusammenarbeit mit der CAJ-Werkstatt Bildungsstätte Saerbeck installierten Schüler der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule auf dem Dach des Schulgebäudes eine Photovoltaikanlage als Bürgersolarkraftwerk.

Ihre „Hausaufgaben“ hat die Gemeindeverwaltung längst gemacht: Die kommunale Klimaschutzpolitik konnte in den vergangenen Jahren bereits in vielen kleinen Schritten etabliert werden. Dazu zählen beispielsweise:

- Förderung, Entwicklung und Einsatz erneuerbarer Energien (z.B. Photovoltaik mit sechs Bürgerkraftwerken auf kommunalen Dächern, Windkraftanlagen mit ca. 7 MW_{el} und Wasserkraftanlagen sowie Biogastechnologie)
- die kontinuierliche Umsetzung eines kommunalen Energiemanagements (energieeffiziente Gebäudeleittechnik)
- Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels (hochwasserfreie Ortsmitte, Versickerung von Niederschlagswasser bei allen Neubaugebieten seit 1990, Krisenmanagement für besondere Klima-Ereignisse SAE)

- eine offensive und langjährige Informations- und umweltpädagogische Bildungsarbeit (CAJ-Werkstatt Bildungsstätte Saerbeck, und Maximilian-Kolbe-Gesamtschule)



Von Saerbecker Schülern konstruierte Roboter werden „Klimaretter“

- die frühzeitige Einbindung von Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung
- die Vorreiterrolle der Gemeindeverwaltung mit dem vorhandenen, langfristig gewachsenen Know-how durch Projekte und verbindliche kommunale Zielsetzungen getragen durch Beschlüsse des Gemeinderates
- die Einbindung der land- und forstwirtschaftlichen Potenziale der Gemeinde insbesondere zur Nutzung von Biomasse/Nawaros (85 % landwirtschaftliche Nutzfläche)
- eine gezielte Ansiedlung global bedeutender Gewerbe- und Industriebetriebe aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz (z.B. EnviTec Biogas AG, SaerTex).

Messbare Erfolge

Die Erfolge in Richtung auf eine klimaneutrale Gemeinde sind schon messbar: Bis Ende 2007 haben sich die gemeindeverantwortlichen CO₂-Emissionen um ein Viertel reduziert. Mehr als die Hälfte des Strombedarfes der gemeindeeigenen Gebäude wird bereits aus erneuerbaren Energien gedeckt. Das spiegelt sich wider in der Landeswertung der Solarbundesliga. in der Saerbeck seit Jahren in der Spitzengruppe spielt und in der Verleihung des European Energy Award (EEA).

So fangen wir an: Die drei Leitprojekte

Seit März 2009 ist Saerbeck NRW-Klimakommune der Zukunft. Und das nicht nur auf dem Papier, sondern schon ganz praktisch: Mit den drei Leitprojekten sind wichtige Bausteine beschrieben hin zum Ziel: klimaneutrale Kommune 2030.

Leitprojekt 1: Saerbecker Sonnenseite

Das Projekt "Saerbecker Sonnenseite" befindet sich bereits seit April 2009 in der Umsetzungsphase. Grundlage des Projektkonzeptes ist die Überlegung, im vorhandenen Gebäudebestand alle Möglichkeiten zu nutzen, Energie einzusparen und Sonne, Wind und Biomasse als erneuerbare Energieträger zu nutzen. Benötigt wird dafür eine verlässliche Datenbasis. Sie wird geschaffen durch eine umfassende Potenzialerhebungsstudie, die die Gemeindeverwaltung in Verbindung mit einer Schülergruppe der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule durchgeführt hat.



Eine Schülergruppe der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule hat die „Saerbecker Sonnenseite“ detailliert beschrieben.

Fragebögen zur Sonnenseite

Im Rahmen einer Fragebogenaktion an alle Saerbecker Haushalte ist die „Saerbecker Sonnenseite“ beschrieben worden. Ziel ist es, mögliche Dachflächen zu ermitteln, die sich besonders für den Betrieb von Solaranlagen eignen. Darüber hinaus ist es mit dem Datenmaterial möglich, die aktuellen Energieeffizienzklassen der Gebäude in der Gemeinde zu bestimmen sowie die Energieerzeugung und das Nutzerverhalten zu untersuchen.

Kooperationspartner der Gemeindeverwaltung ist die Jahrgangsstufe 11 der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule. Die Schüler entwickelten die Fragebögen und werteten die Angaben anonymisiert aus. Über 450 Saerbecker Bürger beteiligten sich an der Fragebogenaktion. So ist ein differenziertes Bild der aktuellen Energieverbrauchsstruktur der Saerbecker Haushalte und der damit verbundenen Einsparpotenziale entstanden.

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen eines Informationsabends im Juni in der Bürgerscheune der Öffentlichkeit vorgestellt: Die Schüler warteten mit umfangreichem, aussagekräftigen Zahlen- und Datenmaterial auf. Demnach sind drei von vier Saerbecker Hausbesitzern sehr daran interessiert, ihre Energiekosten nachhaltig zu senken. Mehr als 60 Prozent der Befragten sind bereit, durch energetische Gebäudesanierung und die Nutzung regenerativer Energien auch aktiv etwas dafür zu tun. 80 Prozent der Bürger möchten zum Einstieg in konkrete Maßnahmen die kostenlose Energieberatung der Gemeinde nutzen, jeder fünfte ist bereit, für eine umfassende Beratung und Begleitung durch einen unabhängigen Energieberater eine entsprechende Gebühr zu entrichten. 288 Saerbecker bekundeten in ihren Antworten ihr Interesse daran, mit Hilfe einer Photovoltaikanlage selbst unter die Stromerzeuger zu gehen. Insgesamt 22000 Quadratmeter Dachfläche stehen nach der Studie im Zentrum der Kommune und in den Bauerschaften sofort für die Solarenergieernte bereit.

Die Folgen

In der zweiten Jahreshälfte 2009 geht es in die konkrete Umsetzungsphase des Leitprojektes „Saerbecker Sonnenseite“. Dazu wird in Zusammenarbeit mit örtlichen Handwerkern und Bankinstituten ein von der Gemeinde Saerbeck betreutes, umfangreiches Beratungspaket für interessierte Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt, das von technischen Fragen bis hin zur Finanzierung/Förderung reicht.

Leitprojekt 2:

Saerbecker Einsichten – Zukunftsenergien transparent gemacht

Den Kern des zweiten Leitprojektes im IKKK bildet eine neue Heizzentrale im Bereich des Schulzentrums, die auf Basis nachwachsender Rohstoffe ein Nahwärmenetz beliefert. Im Rahmen der energetischen Modernisierung der Schulgebäude und der Sporthallen sowie des Neubaus eines Kindergartens in der Nähe des Schul- und Sportzentrums werden die Einzelmaßnahmen in ein wirksames Gesamtmaßnahmennetz eingebunden, das erweitert wird durch Akteure mit Multiplikatorenwirkung (Pfarrheim der katholischen Kirchengemeinde, Vereinsgebäude Sportclub Falke Saerbeck).

Gläserne Energieleitstelle

Wesentlicher Bestandteil des Neubaus der Heizzentrale ist die Errichtung einer (gläsernen) Energieleitstelle als Kernelement und zentrale Informations- und Kontaktstelle. Die Themen Energiegewinnung, Energieeinsparung und Klimaschutz werden in ihren technischen und baulichen Möglichkeiten anschaulich gemacht. Eine didaktische Aufbereitung macht den Bereich transparent (=gläsern) und nachvollziehbar.

Stand der Planungen

Die Planungen für die „Saerbecker Einsichten“ sind schon auf den Weg gebracht. Die Bauarbeiten am neuen Kindergarten haben bereits begonnen, die „gläserne Heizzentrale“ könnte im Komplex der „Alten Hauptschule“ an zentraler Position im Ortskern realisiert werden.

Energie-Erlebnis-Pfad

Die Umsetzung der Maßnahmen zum Leitprojekt 2 „Saerbecker Einsichten“ wird eng mit einer innovativen Kommunikations- und Bildungsstrategie verknüpft. Die Themen nachhaltige Energiegewinnung, Energieeinsparung und Klimaschutz werden so zielgruppengerecht aufbereitet, erlebbar und erfahrbar gemacht. In Zusammenarbeit mit der CAJ-Werkstatt Bildungsstätte Saerbeck entsteht im Projekt „Saerbecker Einsichten“ ein innerörtlicher Energie-Erlebnis-Pfad mit mehreren Stationen, der als Rundweg Teil des dörflichen Lebens im Ortskern wird und nicht nur interessierte Bürger, sondern auch Gäste und Besucher des Dorfes „hautnah“ über innovative Heizsysteme informiert.

Energieautark durch Energieeffizienz

In Ergänzung zum Leitprojekt 1 „Saerbecker Sonnenseite“ verdeutlichen die „Saerbecker Einsichten“ im Leitprojekt 2 die vielfältigen Möglichkeiten der effizienten Gebäudesanierung und der Nutzung erneuerbarer Energien. So rückt die Gemeinde Saerbeck dem Ziel, 2030 eine positive Energiebilanz vorweisen zu können, immer einen Schritt näher.

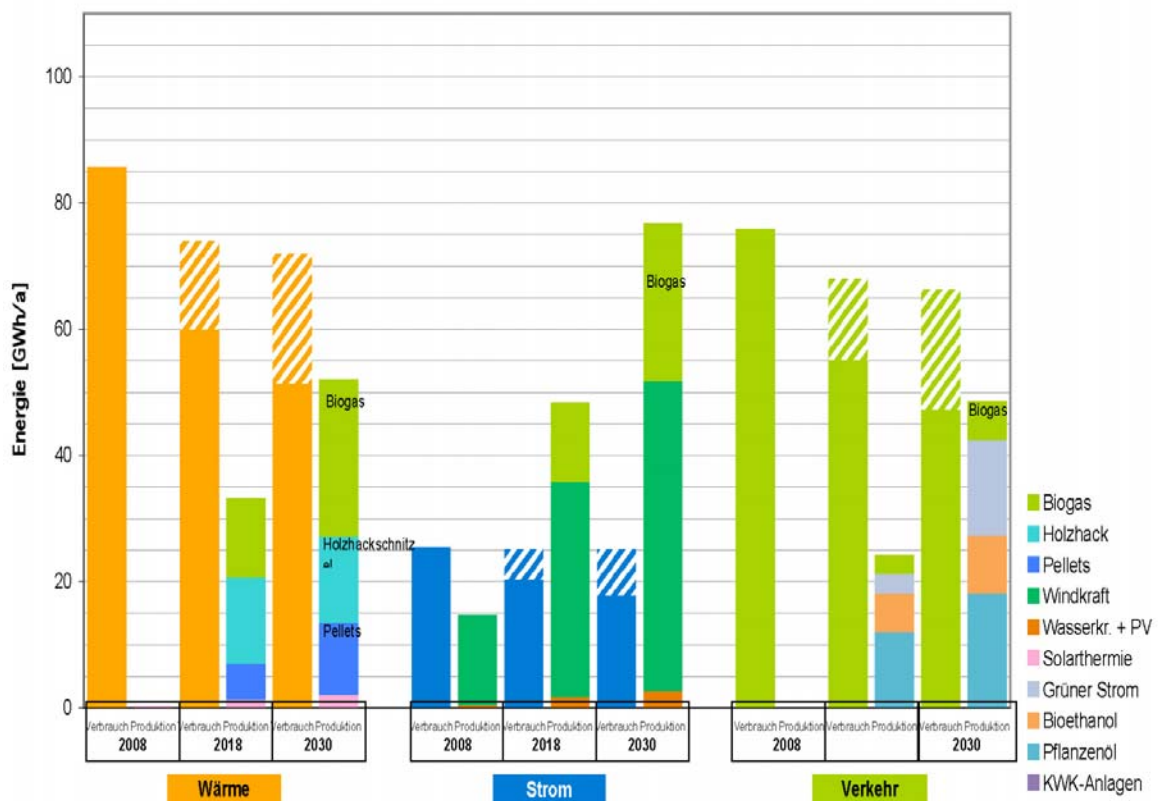
Energieprognose

Wenn der Energieverbrauch in Saerbeck trotz steigender Bevölkerungszahl sinkt und die benötigte Energie aus nachwachsenden Quellen gewonnen werden kann, ist Saerbeck auf dem besten Weg zur „Klimaneutralität“ 2030.

Das folgende Schaubild soll das verdeutlichen:

Energieverbrauch und -produktion in der Gemeinde Saerbeck 2008 - 2030

Die schraffierten Bereiche stellen den Energiemehrverbrauch aufgrund des erwarteten Bevölkerungswachstums dar

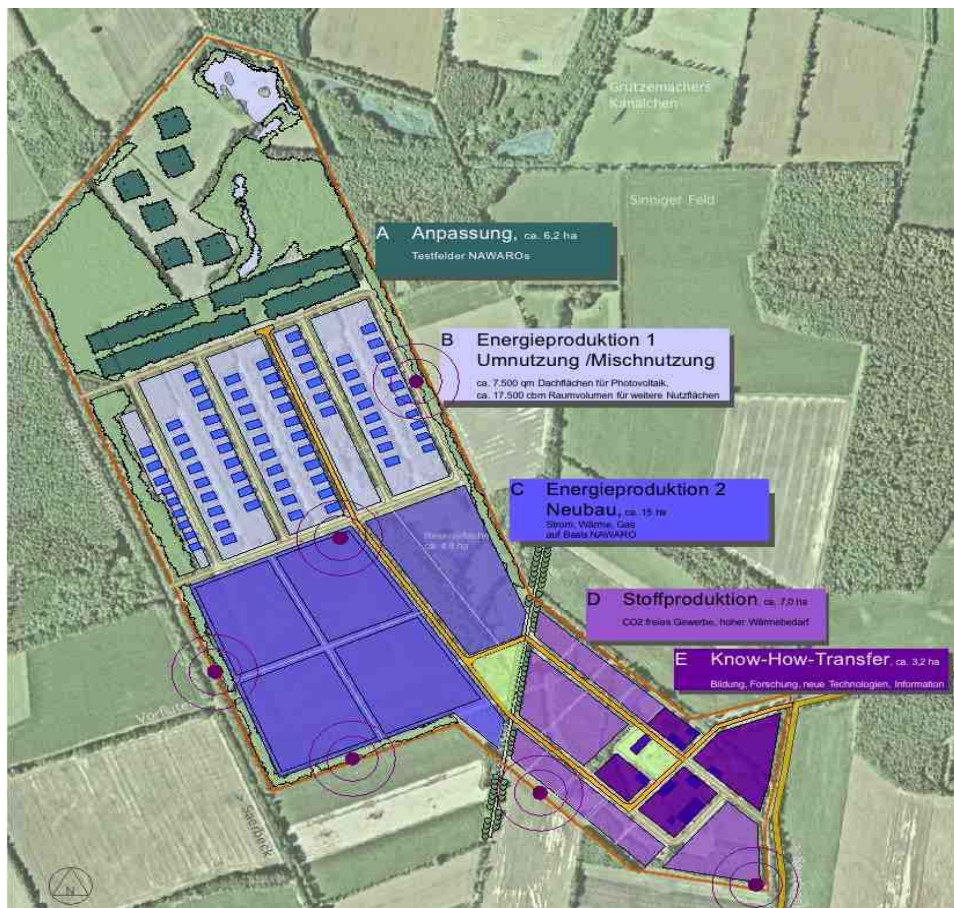


Leitprojekt 3: Steinfurter Stoffströme

– der Kreis schließt sich

Zentrales Element des dritten Leitprojektes innerhalb des Klimakonzeptes der Gemeinde Saerbeck sind die „Steinfurter Stoffströme“. Beschrieben ist in diesem Leitprojekt die innovative Entwicklung des 90 Hektar großen Geländes des Munitionsdepots, das von der Bundeswehr Ende 2010 aufgegeben wird, zu einem Energiepark mit Modellcharakter.

Planskizze Energiepark



Geplant sind auf dem Gelände des Munitionsdepots in verschiedenen Ausbaustufen Photovoltaikanlagen auf den ehemaligen Bunkergebäuden sowie Windenergieanlagen. Ein weiterer Meilenstein ist die Errichtung von Biogasanlagen, die neben der Produktion von Biogas (bzw. thermischer und elektrischer Energie) auch die Veredlung der anfallenden Gärreste in hochwertige und transportwürdige Düngemittel (Stickstoffdünger und Phosphatdünger) vorsehen.



Biogas trifft Windkraft...



Windkraft trifft Photovoltaik

Energieparkkonzept

Ein weiterer Bestandteil des Energieparkkonzeptes ist eine Bioraffinerie, in der unter Nutzung und Aufbau regionaler Stoffströme und Wertschöpfungsketten eine ganzheitliche Verarbeitung von nachwachsenden Rohstoffen zu Chemikalien (z.B. Düngemitteln), Biowerkstoffen (z.B. Dämmmaterialien, Wood-Plastic-Composites) sowie Brenn- und Kraftstoffen (z.B. Gärrestpellets, -briketts, Bioethanol, Biobutanol, Pflanzenöl) unter möglichst vollständiger Ausnutzung der Biomasse erfolgt. Diese Ausbaustufen werden ab 2011 räumlich auf dem Gelände des Energieparks Saerbeck zusammengefasst. Es entsteht ein Kompetenzzentrum Bioenergie, zu dem Forschungseinrichtungen genau so gehören wie der Bereich der Umweltbildung (Energieerlebnispark). Eng verflochten ist das Leitprojekt mit der Umsetzung der Agenda 21-Strategie des Kreises Steinfurt (Zukunftskreis Steinfurt - energieautark 2050).

Bürger als Energiewirte

Profitieren von der Energiegewinnung aus Biomasse, Wind und Sonne im Energiepark soll das Klima, aber auch jeder Saerbecker Bürger: Verschiedene Beteiligungsformen (z.B. Energiegenossenschaft) werden derzeit diskutiert und auf den Weg gebracht.

Für „energiegeladene“ Bürger: Energieberatung und Energiestammtisch

Um möglichst viele interessierte Bürger über die Ziele der Gemeinde Saerbeck als NRW-Klimakommune der Zukunft zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in zwanglosem Rahmen auszutauschen und Informationen weiterzugeben, entstand im Rahmen der Erarbeitung des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Gemeinde Saerbeck die Idee, eine persönliche Energieberatung und einen offenen Energiestammtisch für alle Saerbecker Bürger zu initiieren. Beide Veranstaltungen finden seit Januar 2009 jeweils am ersten Mittwoch im Monat statt. Als Veranstaltungsort wurde das Café Vier Jahreszeiten im Mehrgenerationenhaus gewählt. Es liegt zentral und ist barrierefrei zu erreichen.



Für die persönliche Energieberatung steht ein Energieberater den Bürgern von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Café Vier Jahreszeiten zur Verfügung. Die Anfragen sind breit gestreut und beziehen sich auf die Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung, die Auswertung von Thermografieaufnahmen, die Nutzung erneuerbarer Energien und Informationen zu Förderprogrammen.

Energiestammtisch

Der **Energiestammtisch** findet an jedem ersten Mittwoch im Monat statt und schließt sich zeitlich an die persönliche Energieberatung an. Die Moderation liegt in den Händen der CAJ-Werkstatt Bildungsstätte Saerbeck. Zu vorher festgelegten Sachthemen (z.B. energetische Gebäudesanierung, Nutzung erneuerbarer Energien, Energiesparen im Haushalt etc.) nehmen Experten in Kurzreferaten Stellung, aber auch der Austausch der Teilnehmer untereinander kommt nicht zu kurz.

Begleitet werden mit dem Energiestammtisch alle Aktivitäten und Themen der Umsetzungsphase des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Gemeinde. Die Teilnehmer des Energiestammtisches sind „nah dran“, ihre Ideen und Anregungen fließen direkt in die Projektplanungen ein, sie erhalten Informationen aus erster Hand und sind wichtige Multiplikatoren.

Der Energiestammtisch steht jedermann offen, die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Wo gibt es mehr Informationen?

Informationen über den Fortgang der Umsetzung des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes, über Veranstaltungen der Klimakommune Saerbeck und weitere Hinweise rund um das Thema Energie und Klima sind zu finden auf der Internetseite der Gemeinde.

Ein Newsletter informiert Sie stets aktuell über die Aktivitäten der Klimakommune:

www.saerbeck.de

Noch Fragen oder Ideen?

Schicken Sie uns einfach eine Nachricht (klimakommune @saerbeck.de) oder rufen Sie uns an: 02574 - 89202.

NRW-Klimakommune der Zukunft

Wir



sind



auf dem Weg